

# GÄUBOTE

## ▣ Lokalsport

### Die Neuzugänge haben voll eingeschlagen

**Er hat ihnen von Beginn an reinen Wein eingeschenkt. Kein rumeiern. Keine falsche Bescheidenheit - Gärtringens Fußballchef Ralf Laur gab vor der Saison die Richtung vor: Meisterschaft, Aufstieg in die Verbandsliga, nicht Platz zwei, Platz eins war das Ziel.**



*Neuzugang mit Torgarantie: Mit seinen bisher 17 Treffern hat Stürmer Florian Eipper sein Soll erfüllt GB-Foto (Archiv): Bäuerle*

Thomas Oberdorfer

Jeder Spieler des FC Gärtringen wurde damit konfrontiert, und die Verpflichtungen der neuen Spieler vor Rundenbeginn hatten einen Sinn und Zweck: Den Kader so zu verstärken, dass am Ende nur der FCG Meister der Landesliga werden kann. "Die Spieler wissen somit, was von ihnen erwartet wird und sie

wissen, dass sie sehr schnell lernen müssen, mit diesem Druck umzugehen. Gelingt das, wird die Meisterschaft nur über den FC Gärtringen entschieden" - so war es wenige Tage vor Beginn der laufenden Runde im "Gäubote" zu lesen. Tatsächlich gelang es den einzelnen Spielern, aber auch dem Kollektiv Mannschaft, dem Trainerstab und den Betreuern, diesem Anspruch der Abteilungsführung gerecht zu werden. "Es war nicht so einfach, mit diesem Druck umzugehen. Uns ist es aber gelungen, die Anspannung immer hochzuhalten", sagt Gärtringens Spielertrainer Martin Oßwald.

Er war es gewohnt, damit umzugehen, kannte er dies doch aus vielen Jahren als aktiver Kicker in den höchsten Ebenen des Amateurfußballs. Fraglich war allerdings, wie vor allem die neuen und die unerfahrenen Spieler damit umgehen können. Von den Neuzugängen Florian Eipper und Angelo Di Napoli - beide Topstürmer in der Landesliga - wurde nichts Geringeres erwartet, als die Mannschaft zur Meisterschaft zu schießen. Dies ist gelungen, Florian Eipper erzielte bisher 17 Tore, Angelo Di Napoli traf 15 Mal, im Spiel gegen Nehren gelangen ihm am Sonntag drei Treffer. "Ganz entscheidend für den Titel war, dass unsere Neuzugänge voll eingeschlagen haben", sagt Oßwald.

Neben Eipper und Di Napoli trifft dies auch auf Mittelfeldspieler Michael Steger und auf den zentralen Abwehrspieler Florian Seyfried zu. Die insgesamt stabile Leistung von Steger war zu erwarten, dass Seyfried derart positiv von sich reden macht, eher nicht. "Er war der überragende Spieler in der Vorrunde", sagt Oßwald. In der Rückrunde war bei Seyfried allerdings ein Leistungsabfall zu erkennen, ehe er sich in den vergangenen Wochen wieder auf einem hohen Niveau stabilisierte. Neben Seyfried überzeugten noch zwei weitere junge Spieler: Die Gärtringer Eigengewächse Ersan Delice und Sascha Raich. "Beide haben mich in dieser Saison positiv überrascht", sagt Oßwald.

Positiv war auch die Stimmung innerhalb der Gärtringer Mannschaft. Es gab keine Zwischengeräusche, die längerfristig für Probleme gesorgt hätten. Unstimmigkeiten wurden schnell beigelegt. Natürlich sind die Spieler unzufrieden, die nicht zu den ersten elf und auch nicht zu den ersten 14 gehören, wichtig sind diese allemal. Zum einen sind sie gefordert, fehlt ein Spieler wegen einer Verletzung oder einer Sperre, zum anderen benötigt eine Spitzenmannschaft einen auf breiter Basis ausgeglichenen Kader, um das Niveau auch im Training ständig hochzuhalten.

Stellvertretend nannte Gärtringens Spielführer Timo Sauer Ersatztorwart Marco Eipper. "Er ist ein ganz wichtiger Spieler, auch wenn er kaum einen Einsatz hatte in der Saison. Er kommt jedes Mal ins Training und macht keine schlechte Stimmung, im Gegenteil." Überhaupt stimme der Charakter der Mannschaft, sagt Oßwald. "Es hat sich keiner hängen lassen. Die Mannschaft hat immer an einem Strang gezogen." Timo Sauer drückt es so aus. "Die Kameradschaft ist hervorragend. Das spricht sich herum, deswegen haben junge und talentierte Spieler auch Interesse, in Gärtringen zu kicken. Hier stimmt es nicht nur sportlich, hier passt es auch menschlich."

Sauer glaubt, dass die aktuelle Gärtringer Mannschaft noch lange nicht ihr gesamtes Leistungsvermögen ausgeschöpft hat. Da sei noch viel Luft nach oben. "Es gab einige Spiele, die wir gewonnen haben, obwohl wir nicht das bessere Team waren, sondern weil wir die besseren Einzelspieler in unseren Reihen hatten." Diese Einzelspieler waren es auch, die den Unterschied zu den Konkurrenten im Kampf um den Titel, zur SV Böblingen und zum TSV Hildrizhausen, ausmachten.

Gärtringens Mannschaft offenbarte aber auch Defizite: Sobald Martin Oßwald nicht auf dem Feld stand und Timo Sauer nicht wie gewohnt seine Leistung abrief, sondern mehr mit sich als mit dem Gegner zu tun hatte, agierten die Gärtringer mitunter ungeordnet und kopflos, dann herrschte zu wenig Kommunikation auf dem Spielfeld. Oßwald beendet nach der Begegnung gegen Zimmern seine Karriere als Feldspieler und auch Timo Sauer wird nicht mehr ewig lang dem Ball nachjagen. Spieler wie Michael Steger, der noch lange verletzte Timo Renz (Kreuzbandriss), Holger Betzel oder Angelo Di Napoli müssen in die Bresche springen und die Lücke schließen, die diese alten Hasen hinterlassen. Sie müssen zu Führungsspielern reifen. Diesen Anspruch hat der Verein, diesen Anspruch haben die Spieler an sich selber. Und diesen Ambitionen müssen sie in der kommenden Saison gerecht werden. "Jetzt kommt die Zeit, in der die Spieler anfangen müssen, Verantwortung auf dem Platz und außerhalb zu übernehmen", betont Sauer.

Zunächst einmal werden die Gärtringer den Titelgewinn ausgiebig feiern. Oßwald bastelt derweil mit Ralf Laur eifrig am Kader für die kommende Saison. Nach dem letzten Spieltag soll der Kader stehen, das ist Oßwalds Ziel. Und Vorstand Laur wird den potenziellen Neuzugängen wie den etablierten Spielern auch in diesen Gesprächen reinen Wein einschenken: Der Klassenverbleib wird das Ziel sein im kommenden Spieljahr.

[\[Artikel drucken...\]](#)

[\[Fenster schließen...\]](#)